

f47 Tiefes, z. T. kalkhaltiges Kolluvium aus holozänen Abschwemmassen
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	f-K03	
Flächenanteil	60–80 %	
Nutzung	LN	
Relief	Muldentälchen, Hangschleppen und Schwemmfächer	
Bodentyp	tiefes Kolluvium, z. T. kalkhaltig, örtlich mit Vergleyung im nahen Untergrund oder pseudovergleyt	
Ausgangsmaterial	holozäne Abschwemmassen aus Löss- und Keuperbodenmaterial	
Bodenartenprofil	Ut4(3)–Tu3;Lt3,Gr0–2	>10 dm
Karbonatführung	z. T. ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	tief	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos, stellenweise schwach humos
	Unterboden	sehr schwach humos bis schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch bis sehr schwach sauer
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	L3Lö, L4Lö, L3VLö, L4LöV, L4LöD, L4D, L5DV, LT3LöV, LT4V, LIIa2, LIIIa2, TIIa2	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Kolluvium über z. T. humoser Parabraunerde und Pelosol-Parabraunerde; im Muldenzentrum örtlich Pseudogley-Kolluvium, z. T. über Parabraunerde-Pseudogley und Pelosol-Pseudogley (z. T. f-K07, Kartiereinheit f51); vereinzelt Kolluvium mit Grus führendem Schwemmsediment ab 6–9 dm u. Fl. sowie Kolluvium über Pelosol

Kennwerte

Feldkapazität	mittel bis hoch (350–440 mm)
Nutzbare Feldkapazität	hoch bis sehr hoch (150–210 mm)
Luftkapazität	gering bis mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel
Sorptionskapazität	hoch bis sehr hoch (240–340 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	hoch, stellenweise mittel

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	hoch bis sehr hoch (3.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: hoch (3.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Gesamtbewertung	LN: 3.33	Wald: 3.67

Verbreitung und Besonderheiten

Muldentäler im Bereich inselhafter Vorkommen der Gipskeuper-Formation sowie in Randlagen des Neckarbeckens